

Osterfestspiele *Salzburg*
Salzburg *Easter Festival*

26

Berliner Philharmoniker
Kirill Petrenko

Osterfestspiele *Salzburg* Salzburg *Easter Festival*

26

Osterfestspiele Salzburg 2026:
Start eines neuen »RING DES NIBELUNGEN«
mit den Berliner Philharmonikern und Kirill Petrenko

Salzburg, 1. September 2025

Die Osterfestspiele Salzburg schlagen ab 2026 ein neues Kapitel auf: mit den Berliner Philharmonikern kehrt das Gründungsorchester an die Salzach zurück.

Für die ersten fünf Jahren der Residenz präsentieren Intendant Nikolaus Bachler und Kirill Petrenko, seit 2019 Chefdirigent des Berliner Spitzenorchesters, die Neuinszenierungen von zwei Werken: Richard Wagners Tetralogie »Der Ring des Nibelungen« und Arnold Schönbergs einzige Oper »Moses und Aron«. Inszenieren wird den neuen »Ring« der russische Regisseur Kirill Serebrennikov, Christian Gerhaher gibt sein Rollendebüt. Kirill Petrenko steht auch am Pult von Gustav Mahlers monumentaler 8. Symphonie, in den weiteren Konzerten sind unter anderem die Geigerin Janine Jansen und die Dirigenten Daniel Harding und Tugan Sokhiev zu Gast.

»Für die Neuinszenierungen haben wir mit dem »Ring« und »Moses und Aron« Werke gewählt, die in ihren musikalischen Mitteln revolutionär waren. Beide Werke knüpfen an den uralten Erfahrungsschatz der Menschheit an und holen daraus Stoffe hervor, die für ihre Zeit brandaktuelle Konstellationen behandeln. Beide Stücke beschreiben Gesellschaftsentwürfe für eine Welt, deren geistige Fundamente zerschellt sind oder die im Laufe der Handlung zugrunde gehen«, zieht Nikolaus Bachler Parallelen zwischen Wagner und Schönberg. »Duch diese spannende Kombination wird sich die Inszenierung des »Ring« nicht nur über vier, sondern gleich fünf Osterfeste erstrecken.«

»Ich freue mich sehr, dass wir mit der Rückkehr nach Salzburg nun ein neues Kapitel in der Geschichte der Osterfestspiele beginnen. Mit Wagners »Ring« hat Herbert von Karajan dieses Festival einst eröffnet. Mir liegt dieses Werk besonders am Herzen, und ich kann es kaum erwarten, diese Musik mit den Berliner Philharmonikern, meinem Orchester, zu erarbeiten. Das Ambiente der Felsenreitschule, die Inszenierung von Kirill Serebrennikov, unsere Sängerbesetzung, all das verspricht eine inspirierende Kombination zu werden.«

Kirill Petrenko, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker

»Mit der Rückkehr zu den Osterfestspielen Salzburg knüpfen die Berliner Philharmoniker an ihre 45-jährige erfolgreiche Festspielgeschichte an und beginnen mit Kirill Petrenko eine neue Erzählung. Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit Nikolaus Bachler und seinem Team die künftigen Festivalausgaben ambitioniert zu gestalten und unserem internationalen Publikum unvergessliche Osterfestspiele zu bereiten!«

Andrea Zietzschmann, Intendantin der Stiftung Berliner Philharmoniker

RICHARD WAGNER: DER RING DES NIBELUNGEN – DAS RHEINGOLD

Musikalische Leitung Kirill Petrenko

Inszenierung Kirill Serebrennikov

Herbert von Karajan hatte bei der Gründung der Osterfestspiele 1967 Salzburg als einzigen Ort auserkoren, an dem die Berliner Philharmoniker im Operngraben zu erleben sind. Er wählte dazu die Tetralogie als erstes Opernwerk und inszenierte den ersten »Ring« der Festspielgeschichte selbst. Anstelle der »Walküre«, mit der das Festival 1967 begann, startet der neue »Ring« 2026 entsprechend der Chronologie des Werkzyklus mit »Das Rheingold«.

Kirill Petrenko dirigierte seine erste Tetralogie 2001 bis 2004 am Theater Meiningen, es folgte der »Ring« in der Inszenierung von Frank Castorf bei den Bayreuther Festspielen 2013, 2014 und 2015. Zuletzt stand der »Ring« an der Bayerischen Staatsoper 2018 unter der Leitung von Kirill Petrenko, damals Generalmusikdirektor am Münchner Opernhaus.

Mit Kirill Serebrennikov konnte der »vielleicht musikalischste und zugleich einer der ideenreichsten, originellsten und kompromisslosesten Operndeuter der Gegenwart« (Nikolaus Bachler) als Regisseur gewonnen werden. Der gebürtige Russe hat schon zweimal in seiner Karriere Werke von Richard Wagner in Szene gesetzt: 2021 an der Wiener Staatsoper »Parsifal«, 2023 an der Opéra National de Paris »Lohengrin«. Kirill Serebrennikov und sein Team haben sich zum Ziel gesetzt, den »Ring des Nibelungen« in ein Mysterium der Mythenbildung zu verwandeln, das Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Kulturen vereint. »Mir strebt eine Art Welttheater vor, in dem sich aus den Bildern, die von der Volkskunst Afrikas, Asiens und Amerikas inspiriert sind, neue Glaubensvorstellungen formen; die Überreste des technologischen Erbes werden zu verlassenen Heiligtümern«, so Serebrennikov. »Die Linearität von Vergangenheit und Zukunft zerfällt in Mosaiksteine, die von Wagners Musik wieder zusammengefügt werden und von der Zukunft sprechen, die uns erwartet.«

Der deutsche Bariton Christian Gerhaher, zuletzt bei den Osterfestspielen Salzburg als Wolfram von Eschenbach in »Tannhäuser« 2023 und als Interpret von Brahms-Liedern 2024 umjubelt, gibt sein Rollendebüt als Göttervater Wotan. Die Sängerriege setzt sich ganz nach Kirill Serebrennikovs Grundidee aus Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Welt zusammen und verkörpert eine junge Generation an Wagner-Sängerinnen und Sängern: Brenton Ryan als Loge, Leigh Melrose als Alberich, Catriona Morison als Fricka, Sarah Brady als Freia und Jasmin White als Erda.

Einen wichtigen Unterschied zu früheren »Ring«-Produktionen in Salzburg gibt es: 2028 wird das Projekt durch eine Aufführung von Arnold Schönbergs »Moses und Aron« unterbrochen. Neben der Verbundenheit mit der Tradition soll damit auch dezidiert der Blick nach vorn gerichtet werden – mit einer Oper, die noch nie bei den Osterfestspielen Salzburg auf dem Programm stand und die von zeitloser Modernität ist. Durch diese spannende Kombination wird sich die Inszenierung des »Ring« nicht nur über vier, sondern fünf Osterfeste erstrecken.

KONZERTE

CHORKONZERT I: HAYDN

Dirigent **Daniel Harding**

Sopran **Hanna-Elisabeth Müller** Tenor **Andrew Staples** Bass **Konstantin Kimmel**

Chor des Bayerischen Rundfunks

Berliner Philharmoniker

Im ersten Chorkonzert erklingt mit Joseph Haydns Oratorium »Die Schöpfung« ein Jahrhundertwerk über die Erschaffung der Welt aus dem Chaos. Daniel Harding, Chefdirigent des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, ist seit seinem Debüt als 21-jähriger den Berliner Philharmonikern inzwischen fast 30 Jahre künstlerisch eng verbunden.

CHORKONZERT II: MAHLER

Dirigent **Kirill Petrenko**

Sopran **Jacquelyn Wagner**, **Golda Schultz**, **Liv Redpath** Alt **Beth Taylor**, **Fleur Barron**

Tenor **Benjamin Bruns** Bariton **Gihoon Kim** Bass **Le Bu**

Rundfunkchor Berlin

Berliner Philharmoniker

Das Programm der Osterfestspiele 2026 bietet gleich zwei Chorkonzerte: Im zweiten interpretiert Kirill Petrenko erstmals mit den Berliner Philharmonikern Gustav Mahlers monumentale Achte Symphonie, auch als »Symphonie der Tausend« bekannt. Mit acht Solistinnen und Solisten, drei Chören und riesig besetztem Orchester geht er hier über alles bisher Dagewesene hinaus. Nach 15 Jahren bringen die Berliner Philharmoniker das spektakuläre Werk zuerst in der Philharmonie, dann bei den Osterfestspielen unter der Leitung von Kirill Petrenko wieder auf die Bühne.

ORCHESTERKONZERT: BRAHMS-BRUCH, BERLIOZ

Dirigent **Tugan Sokhiev**

Violine **Noah Bendix-Balgley** Violoncello **Bruno Delepelaire** (Brahms)

Violine **Janine Jansen** (Bruch)

Berliner Philharmoniker

Hector Berlioz' »Symphonie fantastique« steht im Mittelpunkt der beiden Konzerte mit Tugan Sokhiev. Im ersten Programm erklingt dazu das Doppelkonzert von Johannes Brahms, die Soloparts übernehmen mit dem ersten Konzertmeister Noah Bendix-Balgley und dem ersten Solocellisten Bruno Delepelaire zwei Berliner Philharmoniker.

Im zweiten Programm spielt die für ihre feinsinnigen Interpretationen bekannte Geigerin Janine Jansen, Trägerin des Herbert-von-Karajan-Preises der Osterfestspiele Salzburg, das Violinkonzert von Max Bruch. Tugan Sokhiev ist seit 2010 ein regelmäßiger musikalischer Partner der Berliner Philharmoniker.

KONZERTSERIE IN KOOPERATION MIT DER VOLKSWAGEN GROUP

An diese Idee schließt auch die Wiederauflage eines beliebten Konzertformats an, das die Osterfestspiele gemeinsam mit Volkswagen im neuen Gewand aufleben lassen und das die Stadt durch Auftritte an öffentlichen Plätzen und in sozialen Einrichtungen um neue kreative Orte erweitert. Diese Veranstaltungen werden kostenfrei zugänglich sein und dem Grundgedanken folgen, Kunst und Kultur mitten in die Gesellschaft zu tragen.

SONDERKONZERT BE PHIL

Dirigent **Tugan Sokhiev**
Mitglieder der Berliner Philharmoniker
Be Phil Orchestra Salzburg Easter Festival 2026

Für die Berliner Philharmoniker ist ihr Education-Programm eine Herzensangelegenheit. Nun lädt das Orchester Hobbymusikerinnen und -musiker aus Österreich und den angrenzenden Ländern ein, sich für die Teilnahme an einem ganz besonderen Projekt zu bewerben: Das Be Phil Orchestra Salzburg Easter Festival 2026. Unter dem Motto »Be yourself – Be music – Be Phil« suchen die Berliner Philharmoniker rund 100 Laien-musikerinnen und -musiker aus Österreich, Italien, Tschechien, Slowenien, Ungarn, Liechtenstein, Deutschland, der Schweiz und der Slowakei.

Dirigent ist Tugan Sokhiev, Mitglieder der Berliner Philharmoniker werden ab 29. März die Proben in Salzburg leiten. Das Abschlusskonzert findet am 2. April 2026 im Großen Festspielhaus statt. Auf dem Programm steht Antonín Dvořáks Achte Symphonie sowie Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonia concertante für vier Bläser und Orchester mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker in den Solopartien.

Die Bewerbung erfolgt über Videos, die auf der Website der Berliner Philharmoniker hochgeladen werden können.

Informationen zum Bewerbungsverfahren unter: berliner-philharmoniker.de/bephil

»Wir sind voller Vorfreude darauf, endlich mit unserem Chef-dirigenten Kirill Petrenko, der wie kaum jemand sonst dieses Werk durchdrungen hat, den »Ring« einzustudieren. Unsere Rückkehr nach Salzburg bedeutet aber auch, dass wir viele andere Facetten unseres Orchesters, von den Symphonie- und Chorkonzerten, über ein reichhaltiges Kammermusikangebot bis zum Be Phil Orchestra zeigen können.«

Eva-Maria Tomasi, Orchestervorstand, und Olaf Maninger, Medienvorstand

RING-CIRCLE

Das neue Partnerprogramm der Osterfestspiele Salzburg

Mitglieder im neuen Ring-Circle erhalten exklusive Einblicke in die Regiearbeit rund um die Entstehung der Neuinszenierung von Richard Wagners »Der Ring des Nibelungen«, treffen Künstlerinnen und Künstler während des Probenprozesses und erleben hautnah, wie eine Neuproduktion entsteht. Zusätzlich genießen Ring-Circle-Mitglieder bei der Kartenbestellung bevorzugte Behandlung und haben jährlich garantiert Zugang zu den besten Sitzplätzen. Je nach Mitgliedschaft besteht Anspruch auf zwei bis sechs Kaufkarten pro Vorstellung. Mehr Informationen unter osterfestspiele.at/ring-circle

KARTENPREISE / PREMIUM PARTNER VISIT QATAR

Die Kartenpreise der Osterfestspiele sind seit mehr als zehn Jahren nicht erhöht worden. Die Preisanpassungen für 2026 beschränken sich auf die obersten beiden Kategorien der Opernaufführungen. Ab Kategorie III bleiben die Preise unverändert.

Bei den Konzerten konnten die Kartenpreise – dank des Premium Partners Visit Qatar – sogar reduziert werden. Insgesamt wird es ca. 30 % mehr Karten um oder unter 100 EUR geben.

KONTAKT

Christoph Koch

+43 676 4567 670

c.koch@osterfestspiele.at



Im Rahmen der Osterfestspiele 2026 präsentieren wir den ersten Teil einer Serie von Bildern des Künstlers Mathias Vef, die eigens für die Osterfestspiele Salzburg geschaffen wurden. Die Portraits und Stilleben sind inspiriert von den epochalen Brüchen, denen er sich auch in seiner eigenen Arbeit konfrontiert sieht. Künstliche Intelligenz zerhackt quasi wie ein Fleischwolf das Gewebe, das wir Realität nennen und das sich durch unser kulturelles Erbe manifestiert. Diese Fragmente und Trümmer, bilden eine neue synthetische »Ursuppe«, aus der Mathias Vef surreale Figuren, maskenhafte Wesen zwischen Depression und Dystopie, zwischen Stolz und Zerfall entstehen lässt. Ihre Herkunft und ihr Schicksal bleiben unklar, ihre Zeit ist entrückt. Die Augen, die uns anblicken, könnten Mosaiksteine einer ungewissen Zukunft sein. Durch die Linse der Künstlichen Intelligenz entsteht eine Bildwelt, die ein ästhetischer Abgesang auf eine Welt im Wandel sein könnte – aber auch eine Hommage an ihr kulturelles Gedächtnis.